

Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung

vom 9. Dezember 2000 in Brugg

Traktanden zur Konstituierung des neuen Verbandes visarte

1. Begrüssung

Der Zentralpräsident, Bernard Tagwerker begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste und dankt der einladenden Sektion Aargau für die Organisation dieser geschichtsträchtigen Versammlung. Der Stadtmann von Brugg, Herr Rolf Alder, heisst alle herzlich in Brugg willkommen und freut sich insbesondere, dass auch die Tessiner und Welschschweizer Künstlerinnen und Künstler den Weg nach Brugg auf sich genommen haben. Er hofft, dass „seine“ Stadt - wie es ihr Name verspricht - zur „Brückenbauerin“ aller Landesregionen wird. Der verantwortliche der regionalen Gruppe Aargau, Andreas Rösli, gibt das Rahmen-Programm bekannt: Im Anschluss an die offizielle DV wird die Gruppe „Nadelöhr“ Trickfilme zu improvisierter Musik zeigen.

Der Vizepräsident, Joël Chervaz, gibt bekannt, dass die Delegierten fast vollständig anwesend sind (67 von 72). Gleichzeitig gibt er jedoch seinem Bedauern Ausdruck, dass sich die regionale Gruppe Neuchâtel unter Protest abgemeldet hat: In ihrem Schreiben teilt sie mit, dass sie nicht mehr bereit sei, einer Versammlung beizuwohnen, an welcher die Westschweizer Vertreter und Vertreterinnen a priori in der Minderheit seien. Sie bezieht sich dabei ebenfalls auf die am 26. November stattgefundene Abstimmung zur AHV-Revision, an welcher der Graben zwischen Deutschschweizer und Welschschweizer klar zum Ausdruck kam. Beanstandet wird von ihnen zudem der vom Zentralvorstand vorgeschlagene Name „visarte“ und der Standort der neuen Geschäftsstelle (Zürich). Der ZV hat die Vorwürfe der Gruppe Neuchâtel an seiner Sitzung besprochen und schlägt folgende Massnahmen zur Lösung des Minderheitenproblems vor:

1. Einführung einer „Antenne Romande“ innerhalb der neuen Strukturen
2. Treffen aller Westschweizer Gruppenverantwortlichen, an welchem die Vertretung im neuen Zentralvorstand besprochen werden soll.
3. Was der Vorschlag des Namens „visarte“ betrifft, liege es an den Delegierten, diesen an dieser Versammlung anzunehmen oder abzulehnen.

2. Genehmigung des Protokolls der DV vom 26.8.2000

angenommen
einstimmig

3. Statutenänderungen NKS: Anträge

3.1. Gruppe Vaud:

- 3.1.1. Antrag 1: Änderung Art. 3.2., Mitgliedschaft: Die DV (nicht der ZV) regelt die Einzelheiten des Erwerbs und des Erlöschens der Mitgliedschaft.

abgelehnt
(kein 2/3 Mehr)
36 ja, 22 nein,
19 Enthaltungen

- 3.1.2. Antrag 2: Änderung Art. 5.3., Mitgliedschaft: Die Aufnahme als Gönnermitglied erfolgt durch Beschluss der DV (nicht des ZV). **abgelehnt**
19 ja, 46 nein,
2 Enthaltungen
- 3.1.3. Antrag 3: Änderung / Ergänzung Art. 8., Mitgliedschaft: Erwerb der Mitgliedschaft einer oder mehrerer Gruppen (zusätzliches Aufnahmeverfahren). **abgelehnt**
15 ja, 47 nein,
5 Enthaltungen
- 3.1.4. Antrag 4: Änderung Art. 16.3., Delegiertenversammlung: Einführung eines Tagespräsidenten für die Delegiertenversammlungen. **abgelehnt**
24 ja, 38 nein,
5 Enthaltungen
- => Nach eingehender Diskussion des Themas, erteilen die Delegierten dem ZV den Auftrag, für die ordentliche DV 2001 eine „schlanke“ Lösung für das DV-Tagespräsidiums zu erarbeiten, die auch dem Anliegen der Gruppe Vaud Rechnung trägt.
- 3.1.5. Antrag 5: Ergänzung zu Art. 19.3., Zentralvorstand: Der Gesamtbetrag der Brutto-Entschädigungen für die Zentralvorstandsmitglieder soll so festgelegt werden, dass ein ausgeglichenes Budget des Geschäftsjahres gewährleistet werden kann. (Der Antragsteller, John Lippens, empfiehlt die Ablehnung des Antrags) **abgelehnt**
8 ja, 45 nein,
10 Enthaltungen
- 3.1.6. Antrag 6: Änderung Art. 22.g., Zentralvorstand: Die DV (nicht der ZV) beschliesst auf Vorschlag des ZV über die Verwendung von Mitteln aus dem nationalen Kulturförderungsfonds. **abgelehnt**
(kein 2/3 Mehr)
34 ja, 25 nein,
6 Enthaltungen
- 3.1.7. Antrag 7: Änderung / Ergänzung Art. 35.2., Finanzen / Berechnung der Mitgliederbeiträge: Die Beiträge der Gruppen werden im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl berechnet. **abgelehnt**
18 ja, 28 nein,
18 Enthaltungen
- 3.2. Gruppe Ostschweiz:**
Antrag: Änderung Art. 19.2., 20.1., 20.2., 23.1., 23.2., 23.3.
Co-Präsidium: Das Co-Präsidium wird durch eine Präsidentin/einen Präsidenten sowie eine Vizepräsidentin/einen Vizepräsidenten ersetzt. Alle das Co-Präsidium betreffenden Artikel in den Statuten werden entsprechend angepasst. **abgelehnt**
15 ja, 43 nein,
7 Enthaltungen
- 3.3. Zentralvorstand:**
Antrag 1: Änderung Art. 2, Zweck: Die NKGS ist **eine** schweizerische **ideelle** Vereinigung von professionellen bildenden Künstlerinnen und Künstlern. **angenommen**
62 ja, 2 nein,
2 Enthaltungen
- => Abgeklärt wird eine adequate Übersetzung des Ausdrucks „ideelle“ in den restlichen Landessprachen.
- Antrag 2: Doppelmitgliedschaft: Vorläufiger Verzicht eines Verbotes, da der neue Verband nach den neusten Entwicklungen der GSBK (Mitgliederschwund, Verlust der welschen Sektionen) eine Monopolstellung einnimmt. **Abstimmung vertagt**

Antrag 3: Annahme des Aufnahmereglements **angenommen**
58 ja, 2 nein
3 Enthaltungen

4. Konstituierung des neuen Verbandes

4.1. Antrag des Zentralvorstands: Konstituierung des neuen Verbandes für visuelle Kunst unter dem Namen „visarte“, Bestätigung der NKGS-Statuten einschliesslich der vorstehenden Änderungen, Erhebung der NKGS-Statuten zu den Statuten der neuen Gesellschaft. **angenommen**
57 ja, 2 nein,
4 Enthaltungen

4.2. Wahl des Co-Präsidiums und Bestätigung des Übergangsvorstands bis zur DV 2001 wie folgt:

Co-Präsidium:	Bernard Tagwerker (Präsidium A) Zabu Wahlen (Präsidium I)	beide gewählt einstimmig mit Applaus
---------------	--	---

Ressort Aufnahmen:	Susanna Nüesch	alle bestätigt mit Applaus
Ressort Fonds/Soziales:	Georg Tannö	
Ressort Gleichstellung:	Joël Chervaz	
Ressort Kunst + Architektur:	Hugo Schär	
Ressort Info-Pool:	Laurent Schmid	

5. Antrag Neugründung einer Interessengruppe „Frauen- und Geschlechterfragen“ (Arbeitstitel) **angenommen**
einstimmig mit
Applaus

Bernard Tagwerker bedankt sich bei allen für die aktive Teilnahme. Sein spezieller Dank gilt dem Dolmetscher, Herrn Jürg Fischlin, der die heftigen Debatten während der fast vier Stunden dauernden Versammlung ins Deutsche resp. ins Französische übertrug.

Protokoll: Roberta Weiss-Mariani



Andreas Rösli, Groupe Argovie
avec E. Krebs



i Ticinesi: G. guslandi, F. Bassetti,
P. Giacomella